

Erschienen am 29.09.2023

IHK-Präsident fordert: Mehr Aufmerksamkeit für mittelständische Firmen in der Region

Von Peggy Fritzsche



Dietrich Enk, Präsident Unternehmerverband, Max Jankowsky, IHK-Präsident, Michael Erfurt (x. l.), Deutsche Bank. Bild: P.

Beim „Chemnitzer Dialog“ netzwerken Unternehmer in der Mittagspause. Sie sprechen über Rezession, Energiewende und Personalknappheit. Um die Herausforderungen zu meistern, braucht es vor allem eines.

Chemnitz. Mehr Aufmerksamkeit für die ostdeutschen Unternehmen, insbesondere im mittelständisch geprägten Südwestsachsen: Das fordert IHK-Präsident Max Jankowsky.

Als Kammervertretlicher sowie als Geschäftsführer der GL-Gießerei im erzgebirgischen Löbnitz referierte der 30-Jährige am Donnerstag beim „Chemnitzer Dialog“. Im Rahmen des Netzwerktreffens kommen etwa drei bis viermal im Jahr bis zu 30 Unternehmer und Verbandsvertreter im Restaurant „alexanders“ auf dem Sonnenberg zusammen. Jankowsky betonte dort, dass die sächsische Wirtschaft eine herausfordernde Zeit erlebe. Vor allem Rezession, Energiewende, Personalsorgen und geopolitische Unsicherheiten würden demnach Firmeninhaberinnen und Firmeninhabern die Arbeit an ihrem Erfolg erschweren.

Bessere Kommunikation mit Politikern

Eine bessere Kommunikation mit Politikern steuern sowie Medienschaffende für die Hürden in der Wirtschaftswelt zu sensibilisieren – mit diesen Ansätzen wollen südwestsächsische Unternehmen künftig mehr Sichtbarkeit generieren. Allein in seiner Amtszeit seien über die IHK Tausende Stellungnahmen von besorgten Unternehmerinnen und Unternehmern an die zuständige Politik weitergetragen worden, so Jankowsky. Initiiert wird der „Chemnitzer Dialog“ durch die Deutsche Bank, die Steuer- und Wirtschaftsrechtsberatung Euroos sowie den Unternehmerverband Sachsen. (frpe)



Wirtschaft regional · Chemnitz

13.06.2023

Max Jankowsky zum neuen Präsidenten der IHK Chemnitz gewählt